



UNSERE MEINUNG

Ländliche Entwicklung fördern

Kooperationen und Netzwerke ausbauen

Förderpolitik muss Abwanderung verhindern

Zunehmend stehen die Metropolen und die Metropolregionen im Blickpunkt der politischen und medialen Wahrnehmung. Dieser Blick aber vernachlässigt die ländlichen Räume, die große Teile unseres Landes ausmachen. Rund ein Drittel der Einwohner in NRW lebt "auf dem Land". Drei Viertel der Fläche wird land- und forstwirtschaftlich genutzt.

Ländliche Räume sind nicht nur wichtige Wirtschaftsstandorte, sondern auch wesentliche Bestandteile der Identität unseres Landes.

Kooperation und Netzwerke ausbauen

Rückgrat der ländlichen Wirtschaftsentwicklung bilden klein- und mittelständische Unternehmen einschließlich der landwirtschaftlichen Unternehmen in ihrer ganzen Vielfalt.

Für eine Sicherung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und als Gebot der Daseinsvorsorge für alle Regionen des Landes, ist die schnelle Vollversorgung mit Breitbandtechnologie zwingend erforderlich.

Wir setzen verstärkt - besonders auch bei Unternehmensgründungen - auf den Erfolgsfaktor Netzwerk und - ganz wichtig - auf Erleichterungen im Kampf mit der Bürokratie.

Statt Bürgermeister-Kirchturmdenken und Dumpingwettbewerb bei der Neu-Ausweisung von Gewerbeflächen und Bauland brauchen wir regionale Kooperationen über die jeweiligen kommunalen Grenzen hinaus. Gerade auch bei Investitionen in die Infrastruktur ist es notwendig, insgesamt in einer Region zu denken und zu handeln.

Förderpolitik muss Abwanderung verhindern

Wir brauchen mehr Transparenz bei der Verteilung von Fördermitteln für die ländliche Entwicklung. Ein wesentliches Entscheidungs- und Evaluierungskriterium muss die Schaffung von Arbeitsplätzen sein und dabei insbesondere die Schaffung von Arbeitsplätzen für Frauen im ländlichen Raum. Ziel muss es sein, die Abwanderung vor allem von jungen Frauen

zu verhindern, weil sie in städtischen Regionen eine bessere Infrastruktur für sich und ihre Familien erwarten. Die Auswirkungen eines fehlenden Angebots im öffentlichen Personennahverkehr, in der Kinderbetreuung, bei der ärztlichen Versorgung etc. betreffen in erster Linie Frauen.

Alle Fördermaßnahmen sollten zudem auf ihre Nachhaltigkeit unter demografischen Gesichtspunkten evaluiert werden.

Die Zukunft des ländlichen Raums wird weitgehend abhängen von der Rolle, die der Frau zukommt!

**Wenn Frauen im ländlichen Raum eine Zukunft haben,
dann haben Familien dort eine Zukunft
und dann hat auch der ländliche Raum insgesamt eine Zukunft und bleibt lebensfähig!**